

Edel-Kastanien im Siebengebirge

Am 20. und 21. Juni 2014 fand die Jahrestagung der IG Edelkastanie in Königswinter statt. Neben einigen Fachvorträgen führten zahlreiche Exkursionen zu interessanten Baumbeständen. **Von Volker André Bouffier**

Rund 40 Teilnehmer fanden sich am 20. Juni im Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter ein und wurden dort von Martin Westenberger seitens der Interessengemeinschaft (IG) Edelkastanie begrüßt. Wie in den Vorjahren diente der Vormittag des ersten Tages dem Vortragsteil. Volker A. Bouffier gab eine Einführung in den Naturraum Mittelrheintal und die Exkursionspunkte. Dr. Bernd D. Insam berichtete über neue Bildfunde zur Kulturgeschichte der Edelkastanie, und eine ausgiebige Führung von Gudrun Birkenstein durch das Siebengebirgsmuseum beleuchtete in vielen Facetten die Kulturlandschaft Siebengebirge.

Mittags ging es zur Talstation der 1883 eröffneten, ältesten Zahnradbahn Deutschlands auf den 321 Meter hohen Drachenfels. Vom neu errichteten Drachenfelsplateau hat man eine herrliche Aussicht Richtung Süden über die Stadt Bad Honnef.

Oberhalb von Königswinter waren die blühenden Edel-Kastanien vereinzelt in Baumgruppen und Kleinbeständen neben Flächen von Buchen und Douglasien im Wald gut zu erkennen. Auch im Stadtbild von Bad Honnef fallen „gelbe Flächen“ wie die 1870 angelegte Edel-Kastanien-Allee an der Parkresidenz (Edelhoff-Stift) auf. Das Luftbild unten zeigt

die Burgruine vom Drachenfels mit Blick gen Norden (Bonn) auf die überwiegend von Koniferen umgebene, zwischen 1882 und 1884 in Rekordzeit erbaute Drachenburg sowie auf das rechtsrheinische Königswinter mit blühenden Edel-Kastanien an den westexponierten, sonnigen Hanglagen des unteren Mittelrheintales. Im Hintergrund ist der Ennert als letzter Ausläufer des Siebengebirges auszumachen, rechter Hand der berühmte Petersberg, linksrheinisch die Stadt Bonn.

Vom Drachenfels absteigend, erreichten wir ein Heinrich von Dechen gewidmetes Denkmal mit einer 1892 gepflanzten Schwarz-Kiefer (*Pinus nigra*, 2,37 m StU) und durchschritten eine um 1854 von Ferdinand Hoffmann gepflanzte zweireihige Allee von 25 Edel-Kastanien (die stärkste mit 3,28 Meter Stammumfang), die vor wenigen Jahren um etwa 40 Hochstämme 16/18 vom NABU



Foto: Tourismus Siebengebirge GmbH

Blick nach Norden (Bonn) über den von Edel-Kastanien umgebenen Drachenfels und die Drachenburg bei Königswinter.

Rhein-Sieg nunmehr vierreihig erweitert wurde. Dann kamen wir an einem prächtigen solitären Mammutbaum am Burghof, einem erstmalig im 17. Jahrhundert urkundlich erwähnten Wirtschaftshof der Wolkenburg, vorbei. Er stammt noch aus der Ersteinführungswelle um 1864 und hat einen StU von 6,70 m (im Jahr 2013). Sicher wird er durch die jetzt einsetzenden, umfangreichen Renovierungsarbeiten am Burghof Schaden nehmen.

Die Mittelstation der Drachenfelsbahn hinter uns lassend, gelangten wir zur Vorburg der Drachenburg. Neu gepflanzt wurde hier unter anderem eine *Magnolia grandiflora*. Aus der Gründerzeit des Parks ist eine prächtige, über 100-jährige Gelbblättrige Rotbuche (*Fagus sylvatica* 'Luteo-variegata') erhalten, die nur im Austrieb ihrem Sortennamen gerecht wird. Gerhard Dönig, Sammler und Fachautor zu Rotbuchen aus Erlangen, zählt sie zu den „ganz seltenen“ Sorten. Wir besuchten den Landschaftspark und bewunderten die Koniferen, insbesondere die beiden alten Mammutbäume im Pleasureground der Drachenburg.

Von der Mittelstation ging es mit der Drachenfelsbahn zur Talstation, von dort zur Haltestelle „Königswinter Fähre“. Dort fuhren wir mit der Stadtbahn U 66 in Richtung Bonn und stiegen an der Haltestelle Oberkassel-Mitte aus, wo uns Michael Dreisvotg, Technischer Leiter der Stiftung Arboretum Park Härle in Empfang nahm. Wir wurden dort fachkundig durch die Parkteile Neuer Garten und Alter Park geführt. Die Pflanzung der drei gespendeten Edel-Kastanien-Sorten 'Marsol', 'Marlhac' und 'Belle Epine' fand bereits im Frühjahr statt.

Am zweiten Tag führten wir einen Exkursionstag mit dem Bus durch. Zunächst ging es nach Remagen-Oberwinter. Dort machten wir unter Führung von Dr. Christoph Abs einen Rundgang durch seinen Mischwald mit Edel-Kastanien, Kirschen, Kiefern, Speierling und Elsbeeren. Weitere Waldbilder mit Edel-Kastanien erlebten wir im Stadtwald Bonn-Venusberg, wo uns Forstreferendar Christian Langfeldt vom Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft, Eitorf, zu Waldbau und Ertragskunde in etwa 65- bis 70-jährigen Mischbeständen aus Edel-Kastanie, Trauben-Eiche, Robinie und Kirsche fachkundig zur Seite stand.

Danach ging es zur Dahlmannstraße 4 zum Eingang des ehemaligen Bundeskanzleramts, jetzt Sitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, wo wir zum Besuch von Kanzlerbungalow und Park der Villa Schaumburg in Empfang genom-



Besuchgruppe der IG Edelkastanie auf der von prächtigen Immergrünen Zypressen (*Cupressus sempervirens*) flankierten Italien-Terrasse im Arboretum Park Härle, Bonn-Oberkassel.

men wurden. Der in einem guten Pflegezustand befindliche Baumbestand wurde ab 1860 angelegt. Solitäre wie *Pinus ponderosa* (2,90 m StU), eine weibliche Araukarie und eine starke Platane (ca. 7 m StU) fielen besonders auf. Ein ca. 1,70 m StU aufweisender, einstämmiger Burgen-Ahorn gehört zu den Champion Trees seiner Art in Nordrhein-Westfalen, und natürlich sind auch stattliche Edel-Kastanien im Park vorhanden.

Mit Helmut Schmidt begann die Tradition, sogenannte „Kanzlerbäume“ zu pflanzen, die an die jeweiligen Amtszeiten der Kanzler erinnern. So wählte Schmidt 1978 eine Trauerweide, Helmut Kohl 1987 eine Blutbuche und Gerhard Schröder eine Eiche. Rückwirkend pflanzte man für Konrad Adenauer einen Blauglockenbaum, den er ob seiner Blütenfülle sehr schätzte, und für Ludwig Erhard einen Urweltmammutbaum. Man darf gespannt sein, welchen Baum Angela Merkel auswählen wird.

Der letzte Exkursionspunkt führte ins reichhaltige Arboretum von Eberhard von Groote nach Haus Londorf in Bornheim. Es ist eine private Waldparkanlage mit über 1.100 verschiedenen Arten und Sorten. Der Exkursionstag fand dort seinen Abschluss in einer 1995 von Karl Fuchs und Eberhard von Groote begründeten zweireihigen Mammutbaum-Allee. Sie erstreckt sich über 510 Meter und besteht aus 170 Mammutbäumen, die im Abstand von etwa 10 Metern gepflanzt wurden. Die bei Pflanzung etwa 5-jährigen Mammutbäume haben sich jetzt im Alter von etwa 25 Jahren zu einer „geschlossenen“ Allee entwickelt, so dass künftig jeder zweite Baum entnommen werden muss, damit sie sich, bis zum Boden beastet, weiterhin optimal entwi-

ckeln kann. Neben ihrem ästhetischen Gesamteindruck erfüllt die Allee auch eine ganz praktische Funktion – die des Windschutzes von Südwesten. Seinem Freund und Mentor Karl Fuchs zu Ehren, hat Eberhard von Groote am 1. Mai 2008 diese Allee „Karl-Fuchs-Allee“ getauft.

Literatur

Die Literatur zu diesem Beitrag finden Sie auf unserer Homepage unter www.baumzeitung.de, downloads.

Jahrestagung 2015

Die Jahrestagung 2015 der IG Edelkastanie findet im Juni 2015 im Taunus statt, gleichzeitig wird 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Wie in den letzten Jahren gibt es einen Vortrags- und einen Exkursionstag. Inhalte der Jahrestagung sind die Kastanienkultur mit den berühmten Kastanienwaldungen im Vordertaunus und u.a. die herausragenden Gärten von Schloss Friedrichshof in Kronberg und dem Schlosspark in Bad Homburg. Ein ausführliches Programm wird als Download unter www.ig-edelkastanie.de abrufbar sein.

Anzeige

Baum-Kontrollkabinett
 Untersuchungen
 Schälgen
 Wälderungen

Der gesunde Baum?

Sachverständigenbüro
 Dr. Jürgen Kutschke

Hochstraße 18
 47998 Tönning
 ☎ 04851 650 76 60
 ✉ 04851 650 76 61
www.kutschkebaum.de

mit
 Dynamik-Zugversuche
 Straßenbaum-Erneuerungskonzepte